

4 Karten), entwerfen auf breiter Materialbasis ein regional differenziertes Bild der Entwicklungsphasen von etwa 1050 bis 1250, stets auch mit Seitenblick auf die entsprechenden männlichen Gemeinschaften. – Ovidio CAPITANI, *L'allusione dantesca a Matteo d'Acquasparta* (S. 417–429), bezieht sich auf die Haltung des Dichters zum franziskanischen Armutsstreit. – Friedrich LOTTER, *Das Judenbild im volkstümlichen Erzählgut dominikanischer Exempelliteratur um 1300: Die „Historiae memorabiles“ des Rudolf von Schlettstadt* (S. 431–445), wertet die bald nach 1303 niedergeschriebenen Geschichten als Widerspiegelungen verbreiteter Aversionen gegen die Juden. – Katharina und Volker BIERBRAUER, *Schuttern in der Karolingerzeit. Das Evangeliar in London, British Library, Add. 47673* (S. 449–491, 9 Tafeln, 7 Abb.), vermitteln einen Überblick des historischen und archäologischen Forschungsstandes zu den Anfängen des mit Pirmins Namen verbundenen Ortenauklosters und gehen näher auf den ornamentalen Schmuck des dort entstandenen Evangeliiars (Ende 8. Jh.) ein, der deutliche Bezüge zum bayerisch-südostdeutschen Raum aufweist. – Walter BERSCHIN, *Gab es eine Augsburger Buchmalerschule des XI. Jahrhunderts?* (S. 493–504, 5 Abb.): Nein, denn entsprechende Zuweisungen illuminierter Hss. erweisen sich als unbegründet. – Wolfgang HAUBRICH, *St. Georg auf der frühmittelalterlichen Reichenau. Hagiographie, Hymnographie, Liturgie und Reliquienkult* (S. 505–537), präsentiert reichliche Zeugnisse des gegen Ende des 9. Jh. auf die Insel gekommenen Heiligenkults, lehnt aber eine Reichenauer Herkunft des althochdeutschen Georgslieds ab. – Gina FASOLI, *Medievistica rinascimentale tra Bologna e l'Europa* (S. 539–551), untersucht, welche ma. Quellen in Hss. und Drucken im Bologna des 15./16. Jh. greifbar waren. – Ernst VOLTMER, *Das Mittelalter oder wie die Gegenwart sich ein Bild von der Vergangenheit macht ...* (S. 553–569), stellt Betrachtungen über die Fragwürdigkeit des traditionellen Mittelalter-Begriffs in Gegenwart und Zukunft an. – Der Band schließt mit einem Schriftenverzeichnis des Jubilars sowie einem Orts- und Personennamenregister von bemerkenswerter Präzision. R. S.

Sabine TANZ (Hg.), *Mentalität und Gesellschaft im Mittelalter. Gedenkschrift für Ernst Werner* (Beiträge zur Mentalitätsgeschichte 2) Frankfurt am Main u.a. 1993, Peter Lang, 351 S., 1 Foto, ISBN 3-631-45545-3, DEM 89. – Erst kürzlich hatte sich die neue Reihe der Leipziger Universität mit ihrem ersten Band vorgestellt (vgl. DA 49, 740). Die in dem zweiten Band versammelten Beiträge sind Referate eines Kolloquiums, das zum 70. Geburtstag von Ernst Werner im November 1990 in Leipzig stattfand, und sollten dem Jubilar als Festschrift überreicht werden, doch hat sein Tod dies verhindert. So erschien der Band nun als Gedenkschrift: Silio P. P. SCALFATI, *Pia Fraus? Benediktinische Rechtskniffe und Urkundenfälschungen in Pisa im Zeitalter der Kirchenreform* (S. 21–70). – Daniela MÜLLER, *Giovannali – Eine Spurensuche nach Verschollenen* (S. 71–94), beschreibt sehr einfühlsam anhand weniger Quellen eine häretische Bewegung des 14. Jh., die auf Korsika beheimatet war. – Martin ERBSTÖSSER, *Strukturen der Waldenser in Deutschland im 14. Jh.* (S. 95–106). – Sabine TANZ, *St. Michel contra St. Denis. Mentalitäts- und nationalgeschichtliche Aspekte spätmittelalterlicher Heiligenverehrung* (S. 107–125). – Peter SEGL, *Hexenhammer – eine Quelle der Alltags- und Mentalitätsgeschichte* (S. 127–154), versucht, gestützt auf Ergebnisse des Hexenhammer-Kolloquiums